

Vortragsreihe der CDU



Fossil war gestern: Der Braunkohle-Tagebau wie hier in Garzweiler II ist zum Auslaufmodell erklärt. Im Hintergrund stehen bereits die Windkraftanlagen als Vorboten für die Trendwende in der Energiegewinnung.
Foto: dpa

Der Weg weg von fossiler Energie

Verl (abb). Zu einer komplexen und informativen Veranstaltung im Rahmen ihrer Themenreihe „Erneuerbare Energien“ hat der CDU-Stadtverband in die Räumlichkeiten der Firma Elektro Beckhoff am Westweg eingeladen. Am Donnerstagabend begrüßte der Vorsitzende Sebastian Dahlkötter gleich drei Redner, die zum Thema „Abschied von fossilen Energieträgern im privaten Bereich“ sprechen sollten.

In seiner Begrüßung führte Sebastian Dahlkötter aus, dass der CDU-Stadtverband ganz bewusst vor zwei Jahren mit der Themenreihe „Erneuerbare Energien“ begonnen habe. „Es ist ein aktuelles Thema und es ist wichtig,

darüber zu informieren“, sagte Dahlkötter, der anmerkte, dass es weitere Informationsveranstaltungen auf diesem Gebiet geben werde. Durch den Krieg in der Ukraine und der auch damit verbundenen Energiekrise habe das Thema nochmal an Bedeutung gewonnen, geplant habe man den Abend – unabhängig von den aktuellen Ereignissen – schon seit 2020.

Der Gastgeber Stefan Beckhoff, der das Verler Familienunternehmen gemeinsam mit seinem Vater Arno und seinem Bruder Thomas führt, stellte die Firma Elektro Beckhoff kurz vor. 974 Mitarbeiter, darunter etliche Auszubildende (jedes Jahr kommen 60 hinzu) sorgten im vergangenen Jahr für

einen Jahresumsatz in Höhe von 162 Millionen Euro. „Auch wir erleben einen Boom in Sachen Photovoltaik“, sagte Beckhoff, der damit die Überleitung zum ersten Redner bot.

Peter Deitert, Beschäftigter bei Elektro Beckhoff, sprach zum Thema Photovoltaik. „Die Strompreise haben in den letzten Jahren stark angezogen“, sagte Deitert. Daher sei die Nachfrage nach Photovoltaikanlagen sehr hoch. 45 Prozent aller erneuerbaren Energien würden durch diese Anlagen gewonnen. Peter Deitert betonte, dass die Bundesregierung die Anschaffung von Photovoltaikanlagen fördere und einen massiven Zuwachs anstrebe.

Dazu passt, dass sich laut Dei-

tert das Steuerrecht in diesem Bereich in diesem Jahr gravierend geändert habe. Mit einer Anlage, die meistens auf dem Dach installiert wird, könne man sich sein eigenes Stromnetz speisen. Es sei zwar schön und gut, wenn man zum Beispiel LED-Leuchten verwenden würde, um Energie zu sparen.

„Aber die Beleuchtung im Haus macht nur acht Prozent des Stromverbrauches aus“, so Peter Deitert. Ein Kühlschrank würde hingegen immer laufen und hier könne man mit dem eigenen Strom arbeiten. „Solarstrom ist der eigene Wald auf dem Dach“, sagte Peter Deitert und unterstrich so die Nachhaltigkeit von Photovoltaikanlagen.

Es muss mehr Ladesäulen geben

Verl (abb). Zweiter Redner war mit Gregor Aufderstroth der Geschäftsführer der Verler Firma astec-Klimasysteme. Aufderstroth betonte, dass die Firma mit Sitz an der Chromstraße größtenteils nicht im privaten Bereich unterwegs sei. Klimatechnik für Schulen, Büros oder Produktionshallen, Technik für Rechenzentren oder Supermärkte oder Lüftungstechnik für Schwimmbäder sind beispielsweise Kerngebiete der 1997 gegründeten Firma.

„Im privaten Bereich arbeiten wir immer mit örtlichen Heizungsbauern zusammen“, sagte Gregor Aufderstroth. Eine individuelle Betrachtung der Gebäude sei immer wichtig. „Wie gut ist die Isolation, welche Heizsysteme werden verwendet, wie viele Personen leben im Haushalt und wie ist das Nutzerverhalten der Bewohner“, das seien laut Aufderstroth zentrale Fragen, wenn es um die Installation von Wärmepumpen ginge. Bei der Installation gebe es mehrere Möglichkeiten. Auch Gregor Aufderstroth

verwies auf verschiedene Förderprogramme der Regierung.

Dritter Gast in der Runde war der Verler Bruno Jacobfeuerborn, der Geschäftsführer der Telekom-Tochter Comfort Charge ist. Hierbei geht es um Ladesäulen für Elektroautos – im Jahr 2030 soll es laut einem Ziel der Regierung zehn Millionen Fahrzeuge dieser Art geben. Dementsprechend müssten, so Jacobfeuerborn, auch die Ladesäulen massiv ausgebaut werden.

Derzeit gebe es die Ladesäulen vorwiegend auf privatem Grund wie dem eigenem Haus oder an Firmen. „In Zukunft müssen wir aber viel mehr in den öffentlichen Raum“, so Bruno Jacobfeuerborn. Der Trend gehe zu Schnellladeanlagen wie es sie am Kamener Kreuz bereits gebe. W-Lan, eine Überdachung und die Möglichkeit bei einem Kaffee zu verweilen sei in Zukunft quasi Pflicht. „Und es muss natürlich schnell gehen“, so Jacobfeuerborn. „Wir müssen hier PS auf die Straße bringen“, meinte er vielsagend.



Die drei Redner (v. l.) Bruno Jacobfeuerborn, Peter Deitert und Gregor Aufderstroth brachten es in den Räumlichkeiten der Firma Elektro Beckhoff im Rahmen der Themenreihe „Erneuerbare Energien“ auf den Punkt.
Foto: Berenbrinker

Handel –
Jetzt erst recht

Thres lokalen Einzelhandels

er Handel
starke Stadt
die Glocke für unsere Region

gesunder
Rücken &
Gelenke

GESUNDHEITSSTUDIE!

Wir mit einem kostenlosen Fachvortrag
frei Rücken- und Gelenkbeschwerden
zu dem Wir Sie am

am Donnerstag, um 19.00 Uhr

Wir würden Sie herzlich einladen möchten.
Sich telefonisch an unter
02522-63983

9302 Oelde
Reckmann.de
umreckmann
GESUNDHEITZENTRUM
Juliane Reckmann

SCHNUSSENBERG
STEUERBERATER

Wir sind Ihr Partner mit
Erfahrung und Kompetenz.

Tel. 02522/9202-0 • www.schnussenberg.de

zeigen Sie es
doch einmal
den anderen

Sind Sie interessiert
an einer Anzeige
in der Oelder Leiste?

Ihr Ansprechpartner:
Wolfgang Teuber
Am Landhagen 30
59302 Oelde
Telefon 0 25 22 7 31 37
teuber@die-glocke.de

Die Glocke

publikanter Dienst
Franziskus
lich. Orlich. Gut.